



Grüne Herbstzuckerbirne

Gilt als eine alte, robuste und anspruchslose Herbstbirne mit besonderer Bedeutung für den traditionellen Streuobstanbau. Die Sorte zeichnet sich durch ihre hohe Fruchtbarkeit, ihre gute Anpassungsfähigkeit und den angenehm süßen Geschmack ihrer Früchte aus. Aufgrund ihrer zuverlässigen Erträge und der vielseitigen Verwendbarkeit ist sie besonders für Streuobstwiesen, Hochstammanlagen und größere Hausgärten geeignet.



Bildquelle: <https://www.baumschule-newgarden.de/806/birne-zeteler-zuckerbirne/pyrus-communis-zeteler-zuckerbirne>

Reifegruppe

Herbstbirne

Mutanten

Keine bedeutenden Mutanten bekannt.

Entstehung

Deutschland. Die genaue Herkunft der Sorte ist nicht eindeutig geklärt. Die Grüne Herbstzuckerbirne gehört zu den älteren regional verbreiteten Birnensorten und wurde früher in vielen Streuobstgebieten wegen ihrer Anspruchslosigkeit und ihres hohen Nutzwertes kultiviert.



Blüte

Mittelspät bis spät, reich und regelmäßig. Die Blüte ist vergleichsweise widerstandsfähig gegenüber Spätfrösten. Gute Befruchtersorte. Bei starkem Fruchtansatz kann eine Ausdünnung sinnvoll sein, um größere Früchte und eine bessere Qualität zu erzielen.

Frucht

Klein bis mittelgroß, rundlich bis birnenförmig. Die Schale ist grünlich bis gelbgrün, bei Vollreife zunehmend gelblich und oft mit feinen Rostpunkten versehen. Das Fruchtfleisch ist weißlich, saftig, weich und fein bis mittelfeinzellig. Der Geschmack ist süß, zuckerreich und mild aromatisch mit wenig Säure.

Reife

Pflückreif ab Mitte bis Ende September. Genussreife kurz nach der Ernte. Die Früchte sind nur kurz lagerfähig und sollten zeitnah verzehrt oder verarbeitet werden.

Verwertung

Sehr gut geeignete Wirtschafts- und Mostbirne. Hervorragend für Saft, Most, Brennen, Einkochen und Dörren geeignet. Bei guter Ausreife auch als süße Tafelbirne verwendbar. Aufgrund des hohen Zuckergehalts besonders wertvoll für die Verarbeitung.

Ertrag

Früh einsetzend, hoch und regelmäßig. Die Sorte trägt zuverlässig und zeigt nur eine geringe Neigung zur Alternanz. Auch unter extensiven Bedingungen werden sichere Erträge erreicht.

Baum

Stark wachsend mit kräftiger, breit ausladender Krone. Bildet langlebige und stabile Hochstämme mit guter Vitalität. Die Sorte eignet sich besonders für Streuobstwiesen und Landschaftsobstbau. Regelmäßiger Erhaltungsschnitt fördert Kronenaufbau und Fruchtqualität.

Standort

Sehr anspruchslos und anpassungsfähig. Bevorzugt tiefgründige, nährstoffreiche Böden, gedeiht jedoch auch auf weniger günstigen Standorten. Aufgrund ihrer Robustheit für verschiedene Streuobstlagen geeignet.

Anfälligkeit

Insgesamt robuste Sorte mit geringerem Pflegebedarf. Geringe bis mittlere Anfälligkeit gegenüber Schorf. Wie bei vielen Birnensorten ist bei ungünstigen Standorten eine Anfälligkeit gegenüber Birnengitterrost und Feuerbrand möglich.



Anbauwert

Eine wertvolle traditionelle Herbstbirne mit hoher Ertragssicherheit und vielseitiger Nutzung. Die Grüne Herbstzuckerbirne verbindet Robustheit, Süße und gute Verarbeitungseigenschaften. Besonders empfehlenswert für Streuobstwiesen, Hochstammanlagen und den Erhalt alter regionaler Sorten. Für moderne Erwerbsanlagen besitzt sie aufgrund der kleinen Früchte und der kurzen Lagerfähigkeit nur eine geringe Bedeutung.

Zusätzliche Informationen

- Empfindlich gegen Feuerbrand: mittel (birnentypisch beachten)
- Empfindlich gegen Schorf: gering bis mittel
- Empfindlichkeit gegen Birnengitterrost: mittel
- Empfindlich gegen weitere Schädlinge und Krankheiten: insgesamt gering
- Eignung für Tafel: befriedigend bis gut geeignet
- Eignung zum Einkochen: sehr gut geeignet
- Eignung für Saft und Most: hervorragend geeignet
- Eignung zum Brennen: sehr gut geeignet
- Eignung für Streuobst: hervorragend geeignet
- Lagerfähigkeit: gering geeignet
- Besonderheit: alte, zuckerreiche Wirtschaftsbirne mit hoher Robustheit und langer Streuobsttradition